

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN



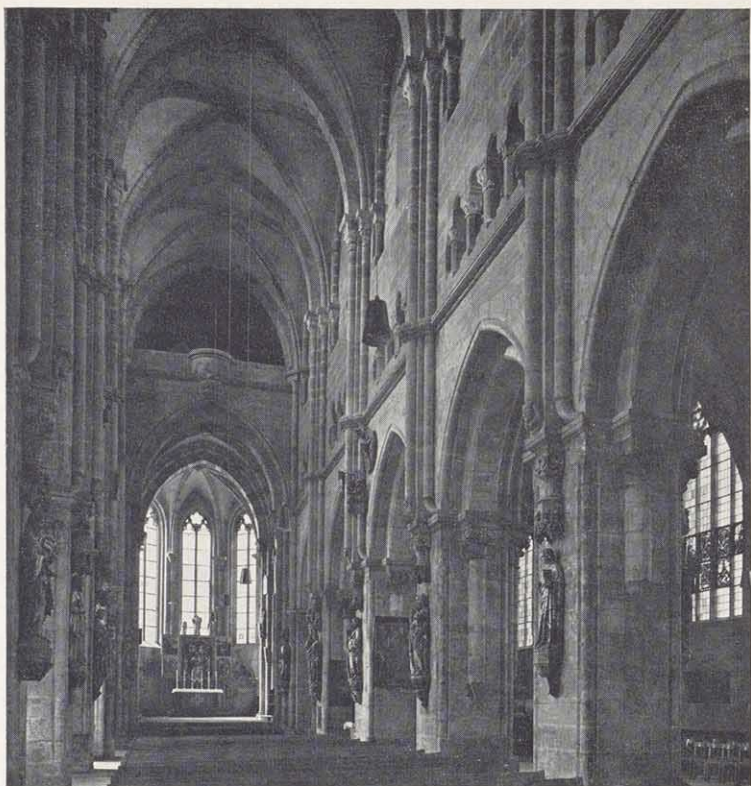
Am 7. Juli vollendete der Bildhauer und Kunstkeramiker Willy Ruß in Merkershausen bei Königshofen/Grabfeld sein 85. Lebensjahr. Ruß wurde am 7. Juli 1888 in Schönfeld bei Karlsbad geboren. Nach Studienjahren an der Wiener Akademie ließ er sich zunächst dort als freischaffender Bildhauer nieder. 1920 kehrte er in seine Heimatstadt Schönfeld zurück, wo er bis zu seiner Aussiedlung im Jahre 1946 künstlerisch tätig war. In Kirchen, Schlössern, in Museen und auf

öffentlichen Plätzen waren seine Arbeiten aufgestellt. Seit 1946 lebt er in Franken; zunächst in Irmelshausen, dann in Kleinbardorf und seit 1963 in Merkershausen, wo seine letzte große Arbeit, eine Madonna aus Eichenholz, die Straßentransfront eines Bauernhauses schmückt. In Heft 12/1968 brachte FRANKENLAND eine eingehende Würdigung des Künstlers, dem wir einen geruhsamen und freundlichen Lebensabend wünschen.

P U

Nürnberg: Ausstellungsanbau des Albrecht-Dürer-Hauses, vom 18. 5.-2. 9. 73, täglich außer montags, 10-13 Uhr und 14-17 Uhr (Samstags bis 21 Uhr) Ausstellung „Das Dürer-Stammbuch von 1828“.

Nürnberg: Ausstellung im Stadtarchiv Egidienberg 23: „Nürnberger Apothekenwesen und Nürnberger Heilmittel“, gestaltet von Oberamtsrat Albert Barthelmeß im Herbst 1973.



Aus der Ausstellung des Stadtarchivs Nürnberg: Sebalduskirche von innen.

Foto: Hochbauamt Nürnberg

Nürnberg: Ausstellung im Stadtarchiv Egidienberg 23: „Die Sebalduskirche zu Nürnberg, Hauptschiff und Seitenschiffe,

Türme und Chöre“, ausgerichtet von Dr. Helmut Häußler, 1. Juli bis Ende September 1973.

Pommersfelden: Acht Orchesterkonzerte, ein Sonderkonzert und sechs Kammermusikabende bringt das diesjährige Programm des Collegium Musicum Schloß Pommersfelden vom 21. Juli bis 12. August. Wie bisher, liegt die künstlerische und organisatorische Leitung wieder bei dem Würzburger Richard Engelbrecht. Dirigenten der Orchesterkonzerte sind Lutz Herbig, Saarbrücken (21./22. Juli), Mathias Weigmann, Hagen (28./29. Juli), Stefan Cardon, Paris (4./5. August) und GMD Othmar M. F. Mäga, Bochum (11./12. August). Als Gast spielt in einem Son-

derkonzert Prof. Heinz Schröter, Köln, am 30. Juli Werke von Mozart u. Brahms sowie eigene Kompositionen. Die Kammermusik untersteht Cyrill Kopatschka, Osnabrück, und Prof. Martin Galling, Saarbrücken. Den Rahmen der Konzerte bildet der barocke Marmorsaal des Schlosses. Das 1958 gegründete Collegium Musicum wird insbesondere durch den Schloßherrn, Dr. Karl Graf von Schönborn, großzügig gefördert. Die Teilnehmer werden von den deutschen Musikhochschulen und Konservatorien vorgeschlagen.

fr 158

Ansbach: Volumen und Qualität der vom 27. Juli bis 4. August stattfindenden Bachwoche tragen dem besonderen Jubiläum Rechnung. Das internationale Musikereignis kann auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Für die 20 Einzelveranstaltungen – sonst in der Regel 13 bis 14 – wurden Künstler der Weltelite ebenso wie talentierte Nachwuchskräfte verpflichtet. Mit dem Stein- und Kuppelsaal der Orangerie im Hofgarten steht für die Bachwoche 1973 rechtzeitig einer der schönsten Konzertsäle Mittelfrankens zur Verfügung. Die Umbauarbeiten werden trotz immenser technischer Schwierigkeiten rechtzeitig abgeschlossen sein, so daß die Hälfte aller Konzerte in die Orangerie verlegt werden kann. Als Höhepunkt des Jubiläums gelten das Orchesterkonzert mit dem Geiger Henryk Szeryng am 27. Juli, das Konzert „Die Kunst der Fuge“ am 29. Juli und „Das Wohltemperierte Klavier“ mit dem sowjetischen Pianisten Swatoslaw Richter am 30. und 31. Juli. Neben der Solistengemeinschaft der Bachwoche Ansbach wirken so hervorragende Ensembles wie der Mainzer Bach-Chor, die Regensburger Domspatzen, die Bamberger Symphoniker unter Fritz Rieger und The Academy of St. Martin in the Fields mit. Die „Deutsche Welle“ wird Konzerte der Bachwoche über mehr als hundert Sender ausstrahlen. Man hofft, daß erstmals auch einige Sender des Ostblocks Konzerte aus Ansbach übernehmen werden. fr 157

Coburg: Im dritten Anlauf bringt die Veranstaltungsreihe „Musiksommer Frankenwald-Obermain“ vom 27. Mai bis 27. August ein von namhaften Vokal- und Instrumental-Ensembles gestaltetes Programm hohen Ranges. Unter den Mitwirkenden werden die Bläservereinigung der Bamberger Symphoniker, das Bamberger Barock-Ensemble, das Collegium Musicum Coburg, das japanische Klavierduo Yamashita-Takahashi und der Leipziger Thomaner-Chor genannt. Veranstaltungs-orte sind u. a. die Coburger Moritzkirche, die Michaelskirche zu Bamberg, Vier-

zehnheiligen, Schloß Banz und die St. Kilianskirche in Staffelstein. Zur Eröffnung spielt das Collegium Musicum Coburg am 27. Mai in Vierzehnheiligen.

fr 157

Dinkelsbühl: Termin zum Vormerken für Erlebnis-Urlauber: 13. bis 22. Juli. Wer während dieser zehn Tage über die „Romantische Straße“ rollt, sollte in Dinkelsbühl Station machen. Dort feiert ursprüngliches Brauchtum wieder stilgerechte Auferstehung mit Schwertertanz und Zunftreigen, mit Schwedenzeltlager und dem historischen Festspiel „Die Kinderzeche“. Und reichsstädtische Geschichte passiert Revue beim Festzug, dem die berühmte Dinkelsbühler Knabenkapelle und das Knabenbataillon besonderen Glanz verleihen. Einbezogen in das Gesamtprogramm ist eine Freilichtaufführung von Lope de Vegas' Schauspiel „Die kluge Närrin“ durch das Fränkisch-Schwäbische Städtetheater im Garten am Wehrgang. Mit der kompletten Innen-Restaurierung der Heilig-Geist-Kirche konnten in Dinkelsbühl historisch bedeutsame Werke der sakralen Kunst des Mittelalters vor dem drohenden Verfall gerettet werden. Man hofft, die bereits 1967 begonnenen Arbeiten bis zum Frühsommer abschließen zu können. Sie umfaßten insbesondere auch die wertvollen Epitaphien und Altäre. Aus Werkstätten in Nürnberg und München kehrten die künstlerisch sehr reifen Holzfiguren der hl. Elisabeth (um 1490/1500) und des Schmerzensmannes zurück. Eine Wiener Spezialwerkstatt wird die für das Kirchenschiff bestimmten Glasluster liefern. Selbstverständlich hat man auch eine moderne Sicherungsanlage eingeplant, die potentiellen Kirchendieben keine Chance gibt. Das Spital der hl. Maria und des Hl. Geistes zu Dinkelsbühl wurde um 1280 gestiftet. In der hundert Jahre später neu errichteten Kirche konsekrierte Weihbischof Albert von Augsburg 1383 drei Altäre. fr 157

Schweinfurt: Die Rückert-Gesellschaft e. V. hatte ihre Mitglieder am 19. 5. zur Mitgliederversammlung gerufen. Unter Leitung des Vorsitzenden, Universitätsprofessors Dr. Josef Dünninger (Würzburg), konnten im Leopoldina-Saal des Friedr.-Rückert-Baues die Formalia zügig behandelt werden. Eine notwendig gewordene Ergänzungswahl berief Paul Ultsch zum Stellvertretenden Schriftführer. Im Anschluß daran brachten Claudia Schneider und Gabi Schabach Gedichte und einen noch ungedruckten Brief Friedrich Rückerts von 1821 zum Vortrag. Zum Abschluß konnte eine amerikanische Schallplatte mit Vertonungen rückertscher Lieder vorgespielt werden, besungen von Dietrich Fischer-Dieskau, begleitet von Leonard Bernstein; die Gedichte hatte Gustav Mahler vertont. Die Versammlung übermittelte den Senioren der Gesellschaft Alfred Lebenheim in Überlingen und Prof. Dr. Rudolf Majut in Leicester/England sowie Wahlmitglied Pro-

fessor D. Dr. Sauer in Graz Grußbotschaften; Professor Sauer ist Obmann der Hammer-Purgstall-Gesellschaft. Vorher war darauf hingewiesen worden, daß 1974 zur 200jährigen Wiederkehr des Geburtstages von Josef von Hammer-Purgstall an dessen Geburtshaus in Graz eine Gedenktafel angebracht wird (die Begegnung mit Josef von Hammer-Purgstall in Wien war für Friedrich Rückerts weiteres Leben entscheidend; denn sie brachte ihm die Kenntnis der orientalischen Sprachen). Der Rückert-Gesellschaft gehören u. a. Mitglieder in Hamburg, Bayreuth, Coburg, Erbach (Württemberg), Erlangen, Würzburg, Frankfurt, München, Hannover, Kassel und Münster sowie in der Schweiz, in Österreich, in Amerika und in England an. – Am Nachmittag führte ein von Berufsschuldirektor i. R. Roland Barthel vorbereiteter Ausflug zu Rückert-Stätten in den Haßbergen, so in Ebern und Gereuth.

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

500 Jahre Lucas Cranach d. Ä. 1472 – 1972. Sonderbeilage zum Lucas-Cranach-Jahr „Fränkischer Tag“ 26. Mai 1972. Verfasser: Stadtarchivar Hans Kremer, Kronach. Restauflage, pro Exemplar zu DM 4,- beim Verfasser erhältlich (864 Kronach, Stadtarchiv), auf dessen Wunsch wir diesen Hinweis mit ergänzenden Angaben wiederholen.

Im Weißenburger Land. Natur und Landschaft – Vor- und Frühgeschichte – Geschichte · Volkstum · Kunst – Wirtschaft · Bevölkerung. Hrsgg. zum 125-jährigen Bestehen der Vereinigten Sparkassen Weißenburg i. Bayern. München: Alfred Beron 1972. 328 SS, zahlreiche, auch farbige Abbldgn., Karten und Pläne. Gln.

Dieses gewichtige – auch im Wortsinn – Buch kann nur ein Urteil verdienen: Ein Prachtwerk in jeder Hinsicht,

nach Ausstattung, Aufmachung und Gediegenheit der Herstellung (Druck: Fotosatz Kreuzer & Co., Offset Klein & Volbert, gebunden von Grimme & Bleicher, alle München, Reproduktionen Reisacher KG., Stuttgart, und Weißenberger & Co., München). Es bleibt für eine Neuauflage nur ein Wunsch: Ein Register der Orts- und Personennamen. Die Gesamtgestaltung des Graphischen Ateliers Alfred Beron ist ein gelungener Wurf! Allen fränkischen Räumen möchte man solche Heimatbücher wünschen – Heimat: Das ist Gegenwart, das ist aber auch Vergangenheit als tragfähiges Fundament zur Gegenwart in die Zukunft. Zum Inhalt: Dr. Otto Lehovc: Geologie und Landschaft / Friedrich Müller: Der Solnhofen Stein / Georg Rein: Die Pflanzengesellschaften des Weißenburger Landes / Jochen Ernst Krach: Kennzeichnende Pflanzengesellschaften im Bereich des Naturparks Altmühltal / Gottfried Mertens: